

land verschiedentlich gehandhabt werden sollen, je nach der politischen Zusammenlegung der Landesregierungen ist so ungenügend, daß man ihm keinen Raum geben kann. Und daß dieser bei unserer staatlichen Zusammenlegung nun einmal vorhandene Zustand selbst den zur Ablehnung der Todesstrafe zwingen muß, der rein grundsätzlich von strafpolitischen Standpunkt aus ihr Anhänger sein würde.

Der Besatzungsabbau vollendet.

Berlin, 4. Nov. Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ von unterrichteter Seite erfährt, ist der vorgesehene Besatzungsabbau vollendet. Der Rückzug der Truppen und die weiter dadurch notwendig gewordene Umgruppierung der im Rheinland verbliebenen Truppen sei im wesentlichen durchgeführt worden. Wie vorgesehen, hätten rund 10 000 Mann fremde Truppen das Rheinland verlassen. Die Auswirkungen des Besatzungsabbaus seien indessen zurzeit noch nicht zu übersehen, da sich die Familien der verheirateten Offiziere und Unteroffiziere einwirken zum Teil noch in den früheren Garnisonen befinden.

Strefemann verhandelt mit Polen.

Berlin, 4. Nov. Wie die „B. Z. am Mittag“ berichtet, hat Dr. Strefemann heute den hiesigen polnischen Gesandten Dlugowski zu sich gebeten, um ihm formell von dem gestrigen Beschluß des Reichskabinetts Kenntnis zu geben. Strefemann wird bei dieser Gelegenheit den polnischen Gesandten bitten, seiner Regierung mitzuteilen, daß man hier großen Wert darauf legt, die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen nun endlich in Fluß zu bringen.

Die Verzinsung des Aufwertungsbetrages.

Von Justizoberinspektor Kuchs, Reuß.

Viele Schuldner von Aufwertungshypotheken haben es bis heute noch nicht für erforderlich gehalten, Zinsen zu zahlen. Meist wird nur Entschuldigungen angelehrt, sie seien über den Beginn des Zinslaufes nicht im Klaren. Die bisherige Aneignung ist aber durch die Novelle vom 9. Juli 1927 geändert worden. Die Unterlassung der pünktlichen Rinszahlung kann für den Schuldner recht able Folgen haben, denn die Stundung des Aufwertungsbetrages bis zum 1. Januar 1928 besteht sich nur auf den Fall der regelmäßigen Rückzahlung. Dagegen bleiben alle solchen Vorschriften in Verträgen und Schulbuchschriften, die für besondere Fälle eine vorzeitige Rückzahlung der Schuld anordnen, in Kraft. Man befindet sich aber wohl in fast allen Schulbuchschriften die Klausel, daß das Kapital fällig wird bei unantwärtlicher Zahlung der Zinsen. Dieses bezieht sich auch auf den Aufwertungsbetrag!

Früher mögen die Gläubiger an der Verfallensdauer dieser sogenannten Verfallklausel nicht das gleiche Interesse gehabt haben wie heute. Heute wird es dem Gläubiger erwünscht sein, schon jetzt über den Aufwertungsbetrag verfügen zu können und ihn zu einem günstigen Zinssatz anzulegen. Dem Schuldner wird es aber wohl recht schwer fallen, den neuen Aufwertungsbetrag heute schon zu zahlen. Er wird daher bei dem Gläubiger die Befreiung der Hypothek nachsuchen und, um das zu erreichen, einen zeitgemäßen Zinsfuß bieten müssen. Diese Aneignung hätte der Schuldner durch pünktliche Zahlung der Zinsen leicht abwenden können.

Der Beginn des Zinslaufes ist auf den 1. Januar 1925 festgesetzt worden. Für die Zeit bis zum 31. Dezember 1924 sind Zinsen nicht zu entrichten. Der Zinsfuß beträgt vom 1. Januar 1925 ab 12 vom Hundert, vom 1. Juli 1925 ab 2,5, vom 1. Januar 1926 ab 5 vom Hundert.

Die Zahlung der Zinsen hat an dem in dem Verträge bestimmten Zeitpunkt zu erfolgen.

Eine Ausnahmestellung nehmen die Hypotheken ein, die im Grundbuche schon gelistet waren. Nach dem vierundzwanzigsten § 28 Abs. 2 des Aufwertungsgesetzes beginnt die Verzinsung solcher Hypotheken, die infolge Aufwertungskraft Rückwirkung (Annahme der Leistung in der Zeit vom 15. Juni 1922 bis 14. Februar 1924) wieder eingetragen werden, mit dem Beginn des auf die Wiedereintragung folgenden Kalenderquartals. Beispiel: Eine Hypothek wurde in der Zeit vom 15. Juni 1922 bis 14. Februar 1924 zurückgezahlt und infolgedessen gelöscht. Die Wiedereintragung erfolgte im Juli, August oder September 1926. Dann ist die Hypothek vom 1. Oktober 1926 ab zu verzinsen.

Infolge Überlastung der Aufwertungsstellen und auch aus anderen Gründen ist nun häufig die rechtzeitige Beantragung der Wiedereintragung der Hypothek recht spät erfolgt. Um eine unbillige Härte für den Gläubiger zu beseitigen, bestimmt die Novelle, daß der 1. April 1928 der späteste Termin für den Beginn der Verzinsung ist. Es ist also nicht richtig (wie vielfach angenommen wird), daß gelöschte Hypotheken erst vom 1. April 1928 ab zu verzinsen seien. Die Novelle bezieht sich also auf solche Hypotheken, die erst am oder nach dem 1. April 1928 in das Grundbuch wieder eingetragen worden sind. Die Rückzahlung der seit dem 1. April 1928 rückständigen Zinsen kann in zwei Raten erfolgen, und zwar je zur Hälfte an den beiden nächsten Rindsterminen.

Ein Beispiel wird das Verständnis erleichtern: Eine Verfallshypothek von 80 000 Mark wurde in der Zeit vom 15. Juni 1922 bis 14. Februar 1924 zurückgezahlt. Der Aufwertungsbetrag beträgt 25 vom Hundert = 20 000 Mark. Dieser Betrag wurde erst am 15. Juni 1927 in das Grundbuch eingetragen. Die Verzinsung beginnt dann schon am 1. April 1926, so daß schon folgender Rückzahlung vom 1. April 1926 bis 30. Juni 1927 aufzulassen ist: 3 Prozent von 20 000 Mark für die Zeit vom 1. April 1926 bis 31. März 1927 = 600 Mark und für die Zeit vom 1. April 1927 bis 30. Juni 1927 = 150 Goldmark, zusammen 750 Mark. Diese 750 Mark sind mit je 375 Mark am 1. Oktober 1927 (dem nächsten Rindsterminstermin bei vierteljährlicher Rückzahlung) und am 1. Januar 1928 gleichzeitig mit den an diesem Termin fällig werdenden laufenden Zinsen zu zahlen.

Das Agrément für Brittwitz erteilt.

Washington, 4. Nov. Das Staatsdepartement hat der deutschen Botschaft mitgeteilt, daß Präsident Coolidge das Agrément für die Ernennung des Botschafters von Brittwitz zum Botschafter in Washington erteilt hat.

Boycottierung der britischen Waren in Kanton.

Hongkong, 4. Nov. (Reuter.) Seit gestern werden in Kanton die britischen Waren boykottiert. Zahlreiche uniformierte Männer halten sich in der Nähe der Zollämter auf und die Angestellten auf den Ladepöhlen beschlagnahmen die britischen Waren und untersuchen die chinesischen Reisenden. Diese Leute arbeiten noch nicht auf dem Fluß selbst, es wird aber erwartet, daß dies bald geschehen wird.

Der Beginn der Antikriegsverhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich.

Neuchâtel, 4. Nov. Wie Associated Press aus Washington meldet, vertritt Coolidge die Auffassung, daß die Verhandlungen zwischen Amerika und Frankreich über einen Vertrag betreffend Gesegensklärung des Krieges wahrscheinlich in etwa drei Wochen beginnen werden.

Beschlüsse des technischen Ausschusses der Washingtoner Radiokonferenz.

Washington, 4. Nov. Der technische Ausschub der Radiokonferenz hat sich nach mehrwöchigen, sehr schwierigen Verhandlungen über die Wellenverteilung zwischen 200 und 30 000 Meter geeinigt. Der Beschluß wird der nächsten Vollversammlung vorgelegt und wahrscheinlich unverändert angenommen werden. Bei der Verteilung wurden folgende Dienstrufen berücksichtigt: 1. feste Stationen, 2. mobile Stationen (Küste, Flugplatz, Schiff, Flugzeug), 3. Rundfunk, 4. Weidienst. Es wurden folgende Wellenfrequenzen festgelegt: 200—545 Meter für Rundfunk, wobei jedoch die Welle 220 für Schiffe reserviert wurde, 600—800 und 1875—2725 Meter für den mobilen Dienst, darunter 800 Meter für Fernsprechnetz, und 2000—2400 Meter allein für Handelschiffe, 850—950 sowie 1050—1340 Meter für Luftverkehr, 950—1050 Meter für Funkweidienst, 1545—1875 Meter für Rundfunk (die Wellen 1840 bis 1850 können auch für anderen Zweck verwendet werden, falls der Rundfunk dadurch nicht gestört wird), 2725—3000 Meter für festen und mobilen Dienst, 3000 bis 30 000 Meter für feste Stationen. Die Wellen unter 200 Meter werden voraussichtlich nächste Woche verteilt. Die deutsche Welle, die bisher 1250 Meter betrug, wird künftig in das Rundfunkband 1840—1875 Meter verlegt werden.

Aus Stadt und Land.

Aue, 5. November 1927.

Wetterbericht.

Wettervorhersage für das mittlere Norddeutschland. Meist bewölkt mit etwas Regen. Temperaturen bei frischen West- und Nordwestwinden wenig geändert.

Wettervorhersage für das östliche Deutschland. Am Norden zeitweise frisch und regnerisch. Auch im Süden Ueberwärmung zu schlechtem Wetter. Ueberall noch mild.

Ein Festtag in der Kochschule.

In die Räume der Kochschule, die stets gemöhnt sind, arbeitsfrohe Menschengesichter zu sehen, ist heute doppelte Freude eingetreten, gilt es doch der Leiterin der Anstalt, Frau Berta Hofmann, zu ihrem 25-jährigen verblichenen Wirken Dank und Anerkennung zu sagen. Dieses festliche Ereignis spiegelt sich in den Augen der jungen Mädchen wider, die trotz des Festtages die Arbeit in der Küche verrichteten, während sich in den oberen Räumen, die reichlich Blumenpendeln bargen, die Schar der Gratulanten versammelte. Von ihnen ergreift Herr Bürgermeister Hofmann im Namen des Stadtrates das Wort, überbrachte die herzlichsten Wünsche der Stadt und schloß mit eindrucksvollen Worten den Werdegang der Kochschule. Vor nunmehr 25 Jahren wurde sie als „Kittale“ der Obererzgebirgischen Hausfrauenschule Schwarzenberg gegründet. Am ihr Bestehen war der jetzige Wirtschaftsminister, damalige Amtshauptmann Dr. Krug von Ribba eifrig bemüht. Frau Hofmann übernahm die Leitung der Schule, und ihrer Tatkraft war es zu verdanken, daß der Keimling sich bald zum kräftigen Stamm entwickelte. Das Glück vieler Hausfrauen ist ihrer Erziehung, ihrem Können und ihrer steten Hilfsbereitschaft zu danken. Besonders verantwortungsvoll wurde ihr Aufgabenkreis, als der Krieg ausbrach und die Not des Vaterlandes zur Errichtung von Kriegsküchen drängte. Zuletzt waren fünf Kriegsküchen in Aue in Tätigkeit, doch die Kochschule blieb die Zentrale dieses Liebesdienstes. Dankbar hat die Stadt die Verdienste der Organisatorin dieser Arbeit anerkannt, und Frau Hofmann wurde mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. Nach dem Kriege galt es, die Quaderpeisungen durchzuführen, und auch hier war es wieder die Jubilarin, die diese schwere Aufgabe bereitwillig auf sich nahm. Als Mitglied des Stadtordeordnetenkollegiums hat Frau Hofmann sich besonders auf dem Gebiete der Fürsorge, des Wohlfahrtswesens und der Erziehung betätigt und kann auch hier auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken.

Im Namen der bürgerlichen Stadtverordnetenfraktion sprach Herr Oberstudienrat Vöhringer die herzlichsten Glückwünsche aus. Er erinnerte an die Zeit des Umsturzes, an das Jahr 1918, das plötzlich den Frauen das Wahlrecht gab. Diese Maßnahme war so überraschend, so unvorhergesehen gekommen, daß es zu verstehen ist, wenn diese dieser Revolutionäreinrichtung ablehnend gegenüberstanden. Nunmehr sind 9 Jahre vergangen, daß die Frauen in die Parlamente Einzug gehalten haben, und die Arbeit, die sie dort leisteten, machte aus manchem zweifelnden Saulus einen Paulus. Wer aber dennoch die Frau im Parlament mit skeptischen Blicken ansieht, der betrachte sich die Tätigkeit der berechtigten Jubilarin. Zweimal bereits wurde sie in das Stadtordeordnetenkollegium gewählt und ihre Arbeit wird von den Fraktionskollegen hoch anerkannt. Die Wärme, mit der sie sich einer Sache annimmt, ihr freundliches, stets ausgleichendes Wesen ist unentbehrlich geworden. Herr Oberstudienrat Vöhringer schloß mit nochmaligen herzlichsten Wünschen.

Nach ihm überbrachte eine Vertreterin der Obererzgebirgischen Frauenschule die besten Wünsche und den Dank der Frauenschule.

Frau Hofmann dankte mit bewegten Worten und für ihre schlichte Art ist es bezeichnend, daß sie mit dem Wünsche schloß, „Gott möge ihr nochmal 25 Jahre die Kraft geben, ihren Posten auszufüllen“. Die Großmütterchen, denen Frau Hofmann stets treue Freundin und Beraterin war, sowie der Neuland-Club hatten der Jubilarin zu ihrem Ehrentage einige Liebesgaben, die besser als Worte tiefe Dankbarkeit widerspiegeln.

Arbeitsjubiläum bei der Firma August Wellner Söhne.

Die bei der Firma August Wellner Söhne A.-G. in Aue tätigen Arbeiter Metallschleifer Hermann Drechsler, Metallschleifer Louis Michel und Gabelträger Franz Rehrer, sämtlich in Aue, konnten in diesen Tagen auf eine 50-jährige Dienstzeit bei ihrer Firma zurückblicken. Die Arbeitsplätze der Jubilare wurden von ihren Arbeitskameraden in den zuständigen Abteilungen, von denen sie heute früh bei Arbeitsbeginn mit einem vom Vizepräsidenten vorgetragenen Choral herzlich empfangen wurden, besonders sinnreich geschmückt und reich Geschenke der Arbeiterschaft zierten die Festplätze. Aber auch die Direktion der Firma hatte der Bedeutung des Tages entsprechend eine sehr stimmungsvoll verlaufene Hausfeier veranstaltet. In dieser wurde den Jubilaren unter Teilnahme der Angehörigen der Jubilare, der Gesamen Beamtenschaft der Firma und Delegationen aus der Arbeiterschaft die Glückwünsche und der Dank für treue Dienste durch die Mitglieder des Vorstandes zum Ausdruck gebracht. Der erste Bürgermeister Hofmann überbrachte persönlich die Glückwünsche namens der Stadt Aue, und überreichte jedem Jubilare das Ehrendiplom der Stadt. Generaldirektor Gaedt überreichte namens der Handelskammer den Jubilaren für 50-jährige Treue in der Arbeit verleihe tragebare silberne Ehrenzeichen mit Glückwünschen der Kammer und Direktor Gramer übergab den Dreien die vom Reichspräsidenten zu dem heutigen Festtage eingegangenen Glückwünschekarten mit entsprechenden Worten. Die Feier, die von Gorgehängen des Fabrikgeländes eingeleitet wurde, nahm einen stimmungsvollen und würdigen Verlauf. Auch wir wünschen den Jubilaren, die alle drei als alte Auer sich guten Ansehens und Beliebtheit in der Bürgererschaft erfreuen und die das seltene Jubiläum bei bester Gesundheit und Rüstigkeit erleben durften, für ihr weiteres Ergehen alles Gute.

Zum Schaufensterwettbewerb.

Wir weisen darauf hin, daß die Preise für den Schaufensterwettbewerb ab heute in einem Schaufenster der Firma Kaufhaus Max Wetshold öffentlich ausgestellt sind. Es ist erfreulich, daß verschiedene Auer Industriefirmen sich bereit erklärt haben, Preise für diesen Wettbewerb zu stiften. Es haben sich an der Stifftung von Preisen beteiligt:

- Sächsischer Metallwarenfabrik August Wellner Söhne A.-G., Aue,
- Christian Gottlieb Wellner A.-G., Auerhammer.
- Neußilverwarenfabrik C. F. Hutschenreuter u. Co., Aue,
- Metallwarenfabrik Ernst Heder, Aue,
- Auer Tagesblatt.

Da die Preise wertvoll und sehr geschmackvoll sind, ist es sehr empfehlenswert, das Schaufenster zu besichtigen.

Der Rat der Stadt Aue hat sechs Diplome für hervorragende Leistungen für den Schaufensterwettbewerb in künstlerischer Form herstellen lassen.

Die Namen der Teilnehmer am Schaufensterwettbewerb werden in einer der nächsten Nummern dieses Blattes öffentlich bekannt gegeben.

Kriegsarbeiterfürsorge.

Das Novemberheft der „Kriegsarbeiterfürsorge“, der monatlich erscheinenden Zeitschrift des Volksbundes Deutsche Kriegsarbeiterfürsorge, e. V. Berlin, Brandenburgische Str. 27, ist soeben erschienen. Es bringt einen Aufsatz an die Leser dieser wertvollen Zeitschrift, ihr auch im nächsten Jahre die Treue zu bewahren. Warme Worte widmet es den Totengedenken des Monats November. Von ardem Interesse dürften die auswärtslichen Reiseberichte über den Besuch von Kriegshöfen in Frankreich, Polen, Jugoslawien, Lettland und Italien sein. Ueber die Arbeit des Volksbundes auf Kriegshöfen in Polen, Rußland und in der Heimat gibt und das Heft ein anschauliches Bild, und dann bringt es eine große Anzahl Berichte über den Zustand von Kriegshöfen in Ost und West, Nord und Süd. Würdig reiht sich die Novembernummer der „Kriegsarbeiterfürsorge“ den bisher erschienenen Heften an. Sie zeigt, von wie großem Wert sie nicht nur für die Leidenden ist, die in fremden Land einen teuren Toten auf letzten Ruhe gebettet wissen, sondern auch für jeden Deutschen, der auch nur einen Funken von Dankbarkeitgefühl oebenüber unseren für uns gefallenen Brüdern im Dorn trägt. — Au beziehen ist die „Kriegsarbeiterfürsorge“ durch die Bundessekretärstelle des Volksbundes Deutsche Kriegsarbeiterfürsorge, e. V. Berlin B. 15, Prantzenstraße Str. 27 oder seine Verbände und Ortsgruppen.